

Aus Briefen unserer Kollegen vom Sortiment über Hans Falladas neuen Roman „Kleiner Mann - was nun?“

Bücherstube Severin GmbH.

Essen, den 14. Juli 1932
„Es hätte mich noch ohne Ihre Aufforderung gelangt, Ihnen meine Begeisterung über das jetzt in Ihrem Verlag erschienene neue Buch von Fallada mitzuteilen ... Es ist unbedingt ein Buch, das wir als Buchhändler den vielen Deprimierten in die Hand drücken müssen, um ihnen zu zeigen, daß selbst in den hoffnungslosesten Fällen die anständige und tüchtige Haltung das einzig richtige ist, und daß trotz allen Dicks, der an uns herantritt, dem heutigen Leben bejahende Momente abzugewinnen sind. Allerdings bedarf es dazu so gesunder Frauen wie das Lämmchen. Das Lämmchen in seiner bezaubernden Art wird wohl jetzt bei allen jungen Lesern zum Ideal-Typ der Kameradin fürs Leben werden. Ich werde mein Möglichstes tun, um das Buch im größten Ausmaß zu verkaufen.“
Eberhard Albert

Paetebuchhandlung GmbH.

Mannheim, den 16. Juli 1932
„Das mir freundlichst übersandte Buch von Fallada ‚Kleiner Mann - was nun?‘ hat mich bis ins Innerste aufgewühlt. Kein Gegenwartsroman schildert das Schicksal der 6 Millionen Arbeitslose so treffend und lebenswahr wie Fallada. Auf jeden Fall werde ich meine ganze Berochtheit aufwenden, um dem Buche zu dem Erfolg mit zu verhelfen, den es ohnehin verdient.“
Karl Böttger

Weißbrecht & Marissal

Hamburg, den 11. Juni 1932
„Den neuen Roman von ‚Hans Fallada‘ habe ich in der Vossischen Zeitung gelesen und finde ihn sehr gut, besonders die Charakteristik der einzelnen Personen ist ausgezeichnet.“
Ad. Marissal

Lucas Gröfe, Hamburg, den 14. Juli 1932

„Vor 14 Tagen nahm ich mir auf einer Wochenendfahrt an die See den neuen Roman so zu innerst ergriffen, wie dieses Buch. Meine ganze Reise stand völlig unter dem Eindruck des Schicksalsweges der Familie Pinnberg, ein Eindruck, der heute noch so stark ist, daß er mich veranlaßt, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Alles Geschehen in diesem Buch ist so wahr, so erschütternd wahr, und dabei ist es mehr als eine Filmaufnahme aus dem täglichen Leben, denn Fallada hat dem Pinnberg und dem Lämmchen eine Seele eingehaucht. Man muß diese Menschen einfach lieb gewinnen, man fühlt sich ihnen ganz verbunden. Und sonderbar - es liegt doch in dem ganzen zwangsläufigen Geschehen eine unendliche Tragik, trotzdem ist man nicht deprimiert, wenn man das Buch aus der Hand legt. Ich glaube, es kommt daher, daß die Liebe und die Harmonie der geschilderten Ehe stärker ist als das unererbliche Schicksal.“
J. R. Willenberg

Bruno Hanckel, Buchhandlung

Osnabrück, den 17. Juli 1932
„Sie wissen, daß viele Buchhändler ein groß Teil unseres beruflichen Elends auf die schauderöse Überproduktion zurückführen - wenn ich auch immer wieder zugeben muß, daß Ihre Bücher an sich günstig und - was wichtiger ist - meist sehr gut sind. In Ihrer diesjährigen Frühjahrsproduktion trifft das nun am meisten zu auf das neue Buch von diesem wunderbaren Kerl, dem Hans Fallada. Ich sage Ihnen meinen besten Dank für das Lesestück. Das Buch macht seinen Weg und macht ihn verdient: Aus zwei Gründen. Einmal, weil das Buch bei guter Ausstattung angenehm wahlfeil ist und zweitens wegen seiner hohen schriftstellerischen und menschlichen Qualität. Typen,

Menschen, Zustände - von einem reifen Menschen und großen Gestalter prächtvoll hingelagt: Es ist ein fameses Buch.“
Bruno Hanckel

Jos. Straus'sche Buchhandlung

Inhaber Leopold Lichtenstern
Frankfurt a. M., den 15. Juli 1932
„Was ich von Ihrem neuen Verlagswerk ‚Kleiner Mann - was nun?‘ halte, das sagen Ihnen besser als meine Worte meine Bestellungen. Heute habe ich die fünfte Nachbestellung aufgegeben; denn es vergeht kein Tag, an dem ich nicht mehrere Exemplare verkaufe. - Nebenbei bemerkt - mir hat seit langem kein Buch so viel Freude bereitet, wie die Geschichte von Pinnberg, Lämmchen und ihrem Murkel. Es tut so gut, zu sehen, daß einer auch die schönen Seiten und schönen Zeiten im Leben des ‚kleinen Mannes‘ schildern kann und nicht nur immer all das Häßliche, Deprimierende. - Ich wünsche Ihnen - und mir - einen ganz großen Erfolg und danke Ihnen verbindlich für die Freude, die Sie mir mit der Übersendung der Aushängelbogen gemacht haben.“
Leopold Lichtenstern

Ludwig Ey, Hannover, den 11. Juli 1932

„Das ist ein gutes Buch, das neue von Hans Fallada: ‚Kleiner Mann - was nun?‘. Da gibt es keine erfundenen Wachsfiguren, keine Märchenprinzen, sondern wirkliche Menschen, deren Leiden und Freuden ich beim Lesen miterlebe als sei es mein eigenes Schicksal. - Ein alltäglicher Dasein ist Dichtung geworden. Tröst war zu lesen, daß es Worte gibt, die selbst in den miesesten Zeiten dem Mann Pinnberg (und uns!) die Kraft geben das Leben zu tragen. - Recht guten Erfolg Ihnen und dem Autor und last not least uns für das schöne Buch.“

Nicolaische Buchhandlung

Berlin, den 12. Juli 1932
„Wir haben das eindrucksvolle zu Herzen sprechende Buch mit lebhafter Anteilnahme von Anfang bis zu Ende durchgelesen.“
J. Rudolph

Fremmansche Buchhandlung

Jena, den 14. Juli 1932
„Ich habe das Buch: Fallada, Kleiner Mann - was nun? trotz Tropenhitze in ein paar Abenden durchgelesen. Es ließ mich nicht los, immer mußte ich noch ein Kapitel weiterlesen. Selten hat mich ein Buch durch seine Frische und Natürlichkeit so gefesselt wie dieses. Ich wünsche das Buch in die Hände aller Angestellten, denn es gestaltet das Schicksal Tausender der Gegenwart. Kein Roman, sondern das Leben von heute, wie es viele leben.“
Paul Piskacok

M. Glogau jr.

Hamburg, den 14. Juli 1932
„Ich nehme an, daß Sie schon sehr viel Gutes aus dem Sortiment über Hans Fallada, Kleiner Mann - was nun? gehört haben. - Ich finde das Buch auch sehr schön, habe in Anbetracht der schlechten Zeit sehr gut davon verkauft und bin überzeugt davon, daß es ein großer Erfolg sein wird.“
M. Glogau jr.

Kurt Saucke & Co.

Hamburg, den 14. Juli 1932
„Es ist wirklich zu heiß heute, um lange Loblieder auf dieses Buch zu singen, daher fasse ich mich kurz und sage Ihnen, daß ich es wirklich großartig finde. Es gibt so viele Lämmchen, Pinnbergs und Murkels, daß es gut ist, daß sie endlich mal in die deutsche Literatur einziehen.“
Kurt Saucke

Buchladen Ida Dormitzer

Nürnberg, den 6. Juli 1932
„Mit jedem Bogen wuchs meine Begeisterung und Liebe zu diesen herrlichen Menschen. Das ‚Lämmchen‘ ist eine so wundervolle Frau, daß ich sie kaum je vergessen werde, und das ganze Buch ist trotz aller Misere so froh und hoffnungsfroh, daß man es ohne Depression aus der Hand legt. - Sie werden an meinen Bestellungen gesehen haben, daß ich mich nach besten Kräften für dieses Buch einsetze und ich wünsche dem Autor und Ihnen einen recht großen Erfolg! Bringen Sie mir bald wieder ein so gutes Buch, damit sich das sehr schlechte Geschäft etwas hebt.“
Ida Dormitzer

Steintor-Buchhandlung

Inhaber Artur Simonsohn
Halle a. Saale, den 4. Juli 1932
„Ihre Neuerscheinung: Fallada ‚Kleiner Mann - was nun?‘ verdient die größte Verbreitung! Weil in diesem schönen Buche wirkliches Leben lebt, die Menschen hier lebhaftig nah erscheinen und in ihm nichts Unwahrscheinliches ist, wirkt die Lektüre dieses Buches so nachhaltig fort! - Der Buchhändler, der es gelesen hat, gewinnt zu diesem Buche so schnell die inneren Beziehungen, daß er es unter Aufschlüsselung aller Verkaufsgespräche mit Leichtigkeit zu empfehlen vermag und hiermit seinen dankbaren Kundenkreis schnell vergrößert. - Da mir dies täglich bestätigt wird, sollen Sie als Verleger, der mit diesem Buche wieder einmal das Richtige getroffen hat, von diesem unserem Erfolge hiermit Kenntnis nehmen.“
Artur Simonsohn

Gutsav Braun's Buchhandlung

Heidelberg, den 5. Juli 1932
„Falladas Kleiner Mann ist der Roman des deutschen Volkes von heute schlecht-

hin. Mehr kann ich zu seinem Lob nicht sagen.“
Gustav Braun

Bücherstube und Antiquariat

Walter Schatzki
Frankfurt a. M., den 5. Juli 1932
„Ich habe (während einer zweitägigen Ausspannung im Odenwald) das neue Buch von Fallada gelesen und war ergriffen von der Schlichtheit und Klarheit in der Darstellung des Schicksals dieser beiden jungen Menschen. Es scheint mir, daß wir wieder Schriftsteller haben, die in der Lage sind, die jüngste Vergangenheit und selbst die Gegenwart in großen Linien dichterisch zu gestalten. - Ich wünsche Ihnen für das neue Buch von Fallada den Erfolg, den es verdient.“
Schatzki

Georg Tamme Buchhandlung

Inhaber Scharnhorst & Ziller
Dresden, den 5. Juli 1932
„Sie brachten mich um eine Nachtruhe. Das Lämmchen ist in erster Linie daran schuld, ihr Schicksal und das ihres Jungen fesselten mich so, daß ich den letzten Bogen erst aus der Hand legte, als ich das Erscheinen des Murkels miterlebte und die verklärende Güte der jungen Mutter auch in der letzten schwierigen Situation wiederfand. So ein Lämmchen wünsche ich allen, die unter den gleichen Enttäuschungen des Lebens und der wirtschaftlichen Not leiden, all den Mädelchen und Beladonen, die stätiglich fragen: Kleiner Mann - was nun? Diese Frage müssen sie alle an der Seite eines solchen guten Kameraden leichter beantworten können. Tief ergriffen nahm ich Abschied vom Lämmchen, ihrem großen Jungen und dem Murkel. Fest überzeugt, daß diese Drei das Leben meistern, wünsche ich ihnen und ihrem Dichter alles Gute für die Zukunft.“
Kurt Scharnhorst